

## UNICEF KINDERARBEITSQUIZ

1. Wie viel Prozent der weltweit im Haushalt beschäftigten Kinderarbeiter sind Mädchen?

- A: 90%
- B: 50%
- C: 20%

Richtige Antwort: A

Auch Jungen werden manchmal als Kinderarbeiter im Haushalt ausgebeutet, aber die große Mehrheit der im Haushalt beschäftigten Kinderarbeiter sind Mädchen.

2. Richtig oder falsch: Die meisten der Kinder, die in ausbeuterischer Kinderarbeit als Hausangestellte arbeiten um ihre Familie zu unterstützen, werden von ihrem Arbeitgeber bar bezahlt.

- A: Richtig
- B: Falsch

Richtige Antwort: B

In vielen Fällen werden die Kinder überhaupt nicht bezahlt, da sie nur arbeiten um die Schulden ihrer Eltern abzubezahlen. In den seltenen Fällen, in denen sie bar ausbezahlt werden, bekommen sie nur sehr wenig.

3. Die Kinderrechtskonvention besagt, dass Arbeit im Haushalt dann ausbeuterisch ist, wenn:

- A: die Kinder keine Lust auf die Hausarbeit haben und lieber draußen spielen würden
- B: die Hausarbeit mehr als drei Stunden pro Tag in Anspruch nimmt
- C: sie die Kinder davon abhält, eine Schule zu besuchen oder sie keine Zeit mehr haben, sich auszuruhen oder zu spielen

Richtige Antwort: C

Der Artikel 32 der Kinderrechtskonvention besagt, dass Kinder keine Arbeit leisten dürfen, die ihrer Gesundheit schadet, sie davon abhält, eine Schule zu besuchen oder ausbeuterischer Art ist.

4. Einer der häufigsten Gründe, warum Eltern ihre Kinder als Hausangestellte arbeiten lassen, ist folgender:

- A: Die Arbeit als Hausangestellter ist gut bezahlt und die Eltern wissen, dass ihren Kindern innerhalb des Hauses nichts passieren kann
- B: Ihr eigenes Haus ist bereits makellos sauber
- C: Die Eltern sind Schuldner und können das Geld nicht zurückzahlen; ihre Kinder müssen dieses dann abarbeiten

Richtige Antwort: C

Für arme Familien gibt es oft keinen anderen Weg, ihre Schulden abzubezahlen, als ihre Kinder als Hausangestellte arbeiten zu lassen.

5. Eines der größten Risiken für Kinder die als Hausangestellte arbeiten, ist:

- A: Es gibt nicht genug sauberes Trinkwasser
- B: Sie werden von ihrem Arbeitgeber sexuell missbraucht
- C: Sie könnten sich in bei der Küchenarbeit verletzen

Richtige Antwort: B

Keiner weiß genau, wie viele der Kinder, die als Hausangestellte arbeiten, sexuell missbraucht werden, aber diese Art des Missbrauchs ist weit verbreitet.

6. Am effektivsten kann man die wirtschaftliche Situation der Kinder-Hausangestellten verbessern, indem man:

- A: ihnen nach der Arbeit Berufbildungsangebote zur Verfügung stellt
- B: sicher geht, dass sie alle Impfungen erhalten und sich einmal pro Jahr gründlich durchchecken lassen
- C: ihre Eltern davon überzeugt, zurück nach Hause kommen zu lassen, wo sie eine andere Arbeit finden können

Richtige Antwort: A

Ein Schulabschluss und eine berufliche Ausbildung sind unersetzlich, wenn ehemalige Kinderarbeiter eine Chance auf ein besseres Leben haben sollen. In vielen Ländern gibt es daher mittlerweile Bildungs- und Ausbildungszentren speziell für ehemalige Kinderarbeiter.

7. Tanya ist 14 Jahre alt und geht jeden Tag zur Schule. Wenn sie abends nach Hause kommt, muss sie damit anfangen, das Abendessen zuzubereiten und sich um ihre kleine Schwester kümmern, bis ihre Mutter von der Arbeit nach Hause kommt.  
Richtig oder falsch: Nach der Kinderrechtskonvention werden Tanyas Rechte dadurch nicht verletzt.

- A: Richtig
- B: Falsch

Richtige Antwort: A

Die Kinderrechtskonvention verbietet Kindern nicht, Aufgaben im Haushalt zu übernehmen. Sie besagt lediglich, dass die Rechte der Kinder verletzt werden, wenn sie eine Arbeit verrichten, die ihnen gesundheitlich schadet, sie davon abhält, eine Schule zu besuchen oder ausbeuterischer Art ist.

8. Die Arbeitszeit vieler im Haushalt angestellter Kinderarbeiter beträgt bis zu:

- A: 12 Stunden pro Tag
- B: 6 Stunden pro Tag
- C: 18 Stunden pro Tag

Richtige Antwort: C

Von vielen Kindern, die als Hausangestellte arbeiten, wird erwartet, dass sie ihren Arbeitgebern Tag und Nacht zur Verfügung stehen.

9. Weltweit sind 2/3 der Kinder, die keine Schule besuchen, Mädchen. Ein Grund dafür ist:

- A: Mädchen werden eher zu Hause behalten um Hausarbeit zu leisten
- B: Mädchen lernen weniger schnell als Jungen
- C: Bildung ist für Mädchen weniger wichtig als für Jungen

Richtige Antwort: A

Es gibt mehrere Gründe, warum Mädchen nicht so oft zur Schule gehen, bzw. nicht so regelmäßig oder lange, wie Jungen. Der Hauptgrund ist jedoch, dass Mädchen oft zuhause behalten werden, um zu kochen oder zu putzen, so dass andere Familienmitglieder die Schule besuchen oder arbeiten gehen können.

10. Ehemalige Kinder-Hausangestellte finden als Erwachsene oft nur schlechtbezahlte Aushilfsjobs. Der Grund dafür ist folgender:

- A: Sie haben keinen Schulabschluss und keine Ausbildung, die ihnen helfen würde, eine bessere Arbeit zu finden.
- B: Sie sind nicht intelligent genug um einen anspruchsvolleren, besser bezahlten Job zu bekommen
- C: Gutbezahlte Jobs sind rar und es gibt viele Bewerber pro Stelle

Richtige Antwort: A

Ohne Schulabschluss und Ausbildung ist es schwer, eine besser bezahlte Arbeit zu finden.

11. Maria ging zur Schule bis sie 14 war. Dann wollten ihre Eltern, dass sie zu Hause bleibt, da ihre Mutter einen neuen Job angenommen hatte. Jetzt arbeitet sie von sechs Uhr morgens bis sieben Uhr abends, putzt, kocht, kauft ein, macht die Wäsche und kümmert

sich um ihre jüngeren Geschwister. Sie hätte gerne mehr Zeit um etwas mit ihren Freunden zu unternehmen, aber am Abend ist sie dafür einfach zu müde. Nach der Kinderrechtskonvention, werden Marias Rechte:

- A: verletzt, da ihre Haushaltsverpflichtungen sie davon abhalten, in die Schule zu gehen und sie keine Zeit mehr für Freizeit hat und um sich zu erholen
- B: nicht verletzt, da sie ja früher in die Schule gehen konnte und alle Kinder in der Familie helfen müssen

Richtige Antwort: A

Artikel 31 der Kinderrechtskonvention besagt, dass jedes Kind ein Recht auf Ruhe, Erholung und Spiel hat. Im Artikel 32 der Konvention steht geschrieben, dass Kinder vor ausbeuterischer Arbeit geschützt werden müssen, die ihrer Gesundheit schadet oder ihre Erziehung behindert.

12. Die Probleme von Kinder-Hausangestellten werden oft ignoriert oder vergessen, da:

- A: ihre Probleme nicht so schwerwiegend sind wie die von Kinderarbeitern in Fabriken
- B: sie als Hausangestellte „hinter verschlossenen Türen“ arbeiten, ihnen also nicht viel öffentliche Aufmerksamkeit zu kommt
- C: gar nicht so viele Kinder als Hausangestellte arbeiten

Richtige Antwort: B

Boykotte und Zeitungsartikel ziehen die Aufmerksamkeit auf Kinderarbeiter in Fabriken oder im Straßenverkauf, aber Kinder, die bei Privatpersonen angestellt sind, sind oft „unsichtbar“.

13. Richtig oder falsch: Kinder, die als Hausangestellte arbeiten, bekommen dort immer genug zu essen, so dass sie nicht an Mangelerscheinungen leiden.

- A: Richtig
- B: Falsch

Richtige Antwort: B

Kinder-Hausangestellte bekommen meistens kaum etwas von dem Essen, das sie für die Familien, für die sie arbeiten , vorbereiten. Sie leiden daher oft an Unterernährung und sind oft kleiner als andere Kinder ihres Alters.

14. Richtig oder falsch: Kinder, die als Hausangestellte arbeiten, dürfen nur sehr selten zur Schule gehen.

- A: Richtig
- B: Falsch

Richtige Antwort: A

Die meisten Kinderarbeiter haben gar keine Zeit, in die Schule zu gehen, da sie viel zu viele Stunden pro Tag arbeiten. Außerdem fürchten viele Arbeitgeber, dass sie durch zu viel Bildung aufsässig werden könnten.

15. Wie viel Prozent der in der Landwirtschaft beschäftigten Personen weltweit sind Kinder?

- A: 70%
- B: 10%
- C: 30%

Richtige Antwort: C

Auch wenn es keine genauen Zahlen gibt, wird geschätzt, dass in manchen Ländern beinahe 30% der Landarbeiter Kinder sind.

16. In den meisten Ländern verdienen erwachsene Landarbeiter:

- A: schlecht
- B: gerade so viel, dass sie davon leben können
- C: soviel, dass sie gut davon leben und ihre Familie ernähren können

Richtige Antwort: A

Wenn die erwachsenen Landarbeiter soviel verdienen würden, dass sie ihre Familie ernähren könnten, müssten sie nicht ihre Kinder arbeiten schicken.

17. Die Arbeit in der Landwirtschaft kann für Kinder lebensbedrohlich sein, da:

- A: die Pestizide, die auf den Feldern eingesetzt werden, Haut- und Atemwegserkrankungen auslösen können
- B: es schwer ist, nach der harten Feldarbeit einen guten Schlaf zu finden
- C: man sich durch das ständige Arbeiten im Freien einen schlimmen Sonnenbrand holen kann

Richtige Antwort: A

In der Landwirtschaft eingesetzte Pestizide erhalten schädliche biologische und chemische Stoffe, die der Haut und der Lunge schaden können. Die Forschung hat gezeigt, dass die Pestizide auf Kinder schlimmere Auswirkungen haben als auf Erwachsene. Kinder, die den Pestiziden ausgesetzt sind, sind zudem häufiger von Krebs oder Nervensystemerkrankungen betroffen.

18. Maries Familie hat einen kleinen Bauernhof. Zur Erntezeit hilft Marie an zwei oder drei Wochenenden bei der Ernte aus. Richtig oder falsch: Maries Rechte werden dabei verletzt.

- A: Richtig
- B: Falsch

Richtige Antwort: B

Die Kinderrechtskonvention besagt nicht, dass Kinder nicht auf dem heimischen Hof aushelfen dürfen. Die Rechte des Kindes werden nur dann verletzt, wenn seine Gesundheit dadurch beeinträchtigt wird, wenn es durch die Arbeit keine Zeit mehr hat, zur Schule zu gehen oder wenn es ausgebeutet wird.

19. Richtig oder falsch: Die Rechte der meisten Kinder-Landarbeiter werden von den Gesetzen ihres jeweiligen Landes geschützt.

- A: Richtig
- B: Falsch

Richtige Antwort: B

In den meisten Ländern beziehen sich die Gesetze gegen Kinderarbeit mehr auf die Kinderarbeiter in der Industrie als auf die in der Landwirtschaft.

20. In der Landwirtschaft arbeiten viele Kinderarbeiter bis zu:

- A: 16 Stunden pro Tag
- B: 3 Stunden pro Tag
- C: 10 Stunden pro Tag

Richtige Antwort: C

Die Arbeitszeit beträgt meistens zwischen 8 und 10 Stunden.

21. Kinderarbeiter bekommen in der Landwirtschaft:

- A: den gleichen Lohn wie Erwachsene
- B: weniger als Erwachsene
- C: mehr als Erwachsene

Richtige Antwort: B

Obwohl sie die gleiche Arbeit leisten wie Erwachsene, bekommen Kinder normalerweise weniger Lohn.

22. Richtig oder falsch: Viele Farmer steigern ihre Gewinne indem sie ihren Arbeitern nur sehr wenig bezahlen.

- A: Richtig
- B: Falsch

Richtige Antwort: A

Überall dort, wo es viele arme, ungelernete Arbeiter gibt, bleiben die Löhne niedrig. Wenn die Arbeiter schlecht bezahlt werden, machen die Farmbesitzer mehr Gewinn.

23. Warum stellen Farmbesitzer Kinderarbeiter ein?

- A: Sie finden, dass die Landarbeit den Kindern gut tut, da sie dadurch so viel an der frischen Luft sind.
- B: Sie wissen, dass sie den Kindern niedrige Löhne zahlen können und die Eltern zu arm sind um dagegen zu protestieren
- C: Die Eltern der Kinder leben sehr traditionell und wollen, dass ihre Kinder auch tagsüber in ihrer Nähe sind.

Richtige Antwort: B

Weltweit ist es für Kinder und Eltern, die in Armut leben, beinahe unmöglich, sich gegen Ausbeutung zu wehren. Ihnen wird eingebläut, dass sie froh sein sollen, überhaupt eine Arbeit zu finden.

24. Richtig oder falsch: Es gibt auch in reichen Industriestaaten Kinderarbeiter in der Landwirtschaft.

- A: Richtig
- B: Falsch

Richtige Antwort: A

In vielen Industriestaaten wird die Feldarbeit von Einwanderern und deren Kindern erledigt.

25. Die Kinderarbeit in der Landwirtschaft wird bei Diskussionen über das Thema Kinderarbeit oft ignoriert, da:

- A: die Probleme von Kinder-Landarbeitern nicht so schlimm sind wie die von Kinderarbeitern in Fabriken
- B: es nicht viele Kinderarbeiter in der Landwirtschaft gibt
- C: es für normal gehalten wird, dass Kinder in der Landwirtschaft arbeiten oder es gar nicht bemerkt wird

Richtige Antwort: C

Viele finden, dass es normal ist, dass Kindern ihren Eltern auf dem Hof „aushelfen“, weswegen es oft nicht erkannt wird, wenn Kinder ausgebeutet werden.

26. Erwachsene Farmarbeiter bringen oft ihre kleinen Kinder mit auf die Felder, wo sie dann neben den Erwachsenen arbeiten. Dies ist so, weil:

- A: die Farmbesitzer Arbeitern, die ihre Kinder mitbringen, einen extra Bonus gewähren
- B: keiner zuhause ist um auf die Kinder aufzupassen
- C: die Kinder bessere Arbeit leisten

Richtige Antwort: B

Die Löhne in der Landwirtschaft sind so gering, dass die Eltern sich keine Kinderbetreuung leisten können.

27. Richtig oder falsch: Ausbeuterische Kinderarbeit kommt häufiger auf großen kommerziellen Farmen vor als auf kleinen Familienbetrieben.

- A: Richtig
- B: Falsch

Richtige Antwort: A

Ausbeuterische Kinderarbeit ist häufiger auf großen kommerziellen Farmen. Der Missbrauch, der Kindern auf großen landwirtschaftlichen Betrieben widerfährt, wird oft mit dem Missbrauch in sweatshops verglichen.

28. Wenn ein Kinderarbeiter an Übelkeit, Erbrechen oder Mattigkeit leidet, welche Nutzpflanze hat er oder sie wahrscheinlich geerntet?

- A: Möhren
- B: Tabak
- C: Baumwolle

Richtige Antwort: B

Übelkeit, Erbrechen oder Mattigkeit sind Anzeichen einer Nikotinvergiftung, die durch das Ernten von Tabak verursacht wird.

29. Wie lang ist der durchschnittliche Arbeitstag eines Kinderarbeiters in einer Fabrik?

- A: 8 Stunden
- B: 4 Stunden
- C: 12 Stunden



Richtige Antwort: C

Die Löhne sind so niedrig, dass die Kinder viele Stunden pro Tag arbeiten müssen um genug Geld zu bekommen. Dadurch haben die meisten Kinder keine Zeit mehr um in die Schule zu gehen.

30. Richtig oder falsch: Die meisten Kinder, die in Fabriken arbeiten, produzieren Waren, die exportiert und in anderen Ländern verkauft werden.

- A: Richtig
- B: Falsch

Richtige Antwort: B

Etwa 95% der Kinder, die in Fabriken arbeiten, produzieren Waren, die in ihrem eigenem Land verkauft werden.

31. Auch wenn es genug Erwachsene gibt, die Arbeit brauchen, stellen Fabrikbesitzer oft lieber Kinder ein, weil:

- A: sie den Kindern weniger Lohn zahlen müssen als Erwachsenen
- B: Erwachsenen nicht in Fabriken arbeiten wollen
- C: Kinder für die Fabrikarbeit besser geeignet sind als Erwachsene

Richtige Antwort: A

Fabrikbesitzer stellen Kinderarbeiter ein, weil sie ihnen weniger zahlen müssen als Erwachsenen und sie wissen, dass sich Kinder weniger gegen Ausbeutung auflehnen als Erwachsene.

32. Kinder, die in Minen arbeiten ...

- A: haben normalerweise keine körperlichen Probleme
- B: haben oft Rückenprobleme

Richtige Antwort: B

Dadurch, dass die Kinder jahrelang schwere Lasten schleppen und in der Mine eine unnatürliche Haltung einnehmen müssen, kann sich ihr Rückgrat verformen oder ihre Knochen generell geschädigt werden. Kinder, die in Minen arbeiten, erreichen normalerweise nicht ihre normale Größe oder ihr normales Gewicht.

33. Richtig oder falsch: Die meisten Kinder, die in Fabriken oder Minen arbeiten bekommen spezielle Schutzkleidung, da sie jung sind und sich daher leicht verletzen.

- A: Richtig
- B: Falsch

Richtige Antwort: B

Die Kinder, die in Fabriken oder Minen arbeiten, bekommen meist keine spezielle Schutzkleidung wie Handschuhe, Schutzbrillen, Gesichtsmasken oder Helme. Dadurch ziehen sie sich schnell schwerwiegende Verletzungen zu oder bekommen durch das Einatmen giftiger Gase und Staubs lebensbedrohliche Krankheiten.

34. Was bedeutet „Kinderarbeit durch Schuldknechtschaft“?

- A: Die Eltern machen mit dem Fabrikbesitzer ab, dass ihr Kind für ihn arbeitet und sie im Gegenzug einen Kredit erhalten oder nach und nach ihre Schulden beglichen werden
- B: Das Kind hat sich etwas zu schulden kommen lassen und muss nun für den Fabrikbesitzer arbeiten um es wieder gut zu machen

Richtige Antwort: A

Schuldknechtschaft ist eine Form der Sklaverei. Die Kinder sind gezwungen zu arbeiten bis die Schulden der Eltern abbezahlt sind. Da die Eltern aber oft weder Lesen noch Schreiben können, werden sie immer wieder von korrupten Fabrikbesitzern hinters Licht geführt. Diese können z.B. so hohe Zinsen verlangen, dass der Arbeit der Kinder auf Jahre hinweg kein Ende gesetzt ist.

35. Kinder, die in Fabriken oder Minen arbeiten, finden meistens auch später nur schlechtbezahlte Jobs, da:

- A: ihre Eltern nicht glauben, dass sie klug genug sind für eine andere Arbeit sind
- B: sie meistens keine Zeit für einen Schulabschluss oder eine Ausbildung haben
- C: sie nicht verstehen, dass sie Geld sparen müssen

Richtige Antwort: B

Schule und Ausbildung sind der einzige Weg um der Armut zu entkommen.

36. Richtig oder falsch: Kinderarbeiter, die sich gegen die Ausbeutung von Kindern in Fabriken aussprechen, werden von ihren Arbeitgebern und den Menschen in ihrer Umgebung normalerweise dafür gelobt.

- A: Richtig
- B: Falsch

Richtige Antwort: B

Kinder, die sich gegen die Ausbeutung auflehnen, verlieren ihre Jobs, werden bedroht oder geschlagen. Es wurden sogar schon einige deswegen umgebracht.

37. Richtig oder falsch: Wenn die Fabrikbesitzer Erwachsene anstelle von Kindern einstellen würden, würde dies das Problem der Kinderarbeit lösen.

- A: Richtig
- B: Falsch

Richtige Antwort: B

Es reicht nicht, einfach keine Kinder mehr einzustellen. Die Fabrikbesitzer müssten den Erwachsenen auch einen Lohn zahlen, der zum Leben reicht. Wenn der Lohn der Eltern zu niedrig ist, müssen sich die Kinder arbeiten gehen, damit die Familie überleben kann.

38. Richtig oder falsch: Das Problem der Kinderarbeit ließe sich nicht allein dadurch lösen, dass alle Kinderarbeiter in Fabriken und Minen nach Hause geschickt würden und nie wieder zur Arbeit kommen müssten.

- A: Richtig
- B: Falsch

Richtige Antwort: A

Wenn man einfach alle Kinderarbeiter nach Hause schicken würde, würde dies das Problem der Kinderarbeit nicht lösen. Dazu wären andere Maßnahmen notwendig, z.B. müsste man den Erwachsenen so viel Lohn zahlen, dass sie ihre Familien davon ernähren können, mehr Kinderschutzgesetze erlassen und Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten für ehemalige Kinderarbeiter schaffen.

39. Wie viel Prozent der Kinderarbeiter weltweit arbeiten auf der Straße?

- A: 70%
- B: 40%
- C: 15%

Richtige Antwort: B

Von den weltweit etwa 250 Millionen Kinderarbeitern unter 14 Jahren arbeiten 100 Millionen, also 40%, auf der Straße, z.B. als Schuhputzer oder Süßigkeitenverkäufer.

40. Richtig oder falsch: Es gibt nur wenige Gesetze, die Kinder, die auf der Straße arbeiten, schützen.

- A: Richtig
- B: Falsch

Richtige Antwort: A

Diese Art von Kinderarbeit ist oft nicht staatlich reguliert.

41. In vielen Ländern durchwühlen Kinder Müllberge um Dinge zu finden, die sie verkaufen können. Dadurch werden die Rechte der Kinder verletzt, da:

- A: die Gefahr besteht, dass sie sich an scharfen Gegenständen schneiden oder durch die sich zersetzenden Materialien Hauterkrankungen bekommen
- B: sie zu Fuß weite Wege zurücklegen müssen, weil sich die Müllhalden weit außerhalb der Stadt befinden
- C: sie nach Müll stinken wenn sie nach Hause kommen und andere Kinder deswegen nicht mit ihnen spielen wollen

Richtige Antwort: A

In den schnell wachsenden großen Städten ist es gang und gäbe, dass Kinder die Müllberge durchsuchen, um Dosen, Flaschen oder Textilien zu finden, die wiederverwertet werden können. Diese Arbeit ist sehr gefährlich, da sich die Kinder leicht an Metall schneiden können oder sich durch verseuchte Materialien Hauterkrankungen zuziehen.

42. Kinder, die auf der Straße arbeiten ...

- A: verdienen sich ein Taschengeld
- B: wollen nicht in die Schule gehen
- C: verdienen Geld für ihre Familien

Richtige Antwort: C

Die meisten dieser Kinder arbeiten, damit sie und ihre Familie überleben können.

43. Die meisten Kinder, die auf der Straße arbeiten ...

- A: leben auf der Straße
- B: wohnen bei ihrer Familie
- C: sehen die Arbeit auf der Straße als Abenteuer

Richtige Antwort: B

Die meisten Kinder, die auf der Straße arbeiten, gehen abends zurück nach Hause zu ihren Familien.

44. Eines der größten Risiken für Straßenkinder ist ...

- A: Sie werden von der Polizei kontrolliert
- B: Sie werden von Autos angefahren oder auch tödlich verletzt
- C: Sexueller Missbrauch und HIV/AIDS Infektionen

Richtige Antwort: C

Straßenkinder sind ein leichtes Opfer für Sexualverbrecher. Durch Prostitution sind sie dem tödlichen AIDS-Virus ausgesetzt.

45. Manche Kinder brechen die Schule ab und arbeiten auf der Straße, weil die Schulen überfüllt und schlecht geführt sind. Die Schulen zu sanieren ist Aufgabe der ...

- A: Schüler und ihrer Familien
- B: Vereinten Nationen
- C: örtlichen oder nationalen Regierung

Richtige Antwort: C

Um Kindern eine Alternative zu schlecht bezahlter und gefährlicher Straßenarbeit zu bieten, muss die Regierung der Erziehung und Ausbildung der Kinder oberste Priorität verleihen.

46. Eddie arbeitet auf der Straße und hat festgestellt, dass ihn viele Ladenbesitzer schlecht behandeln, als wäre er ein Dieb oder Drogenhändler. Dabei hat er nie etwas illegales gemacht. Einer der Gründe, warum Eddie so behandelt wird, ist folgender:

- A: Die meisten Kinder, die auf der Straße arbeiten, sind in illegale Geschäfte verwickelt
- B: Die Ladenbesitzer verstehen nicht, dass die meisten Kinder ihr Geld auf ehrliche Art und Weise verdienen
- C: Eddie hat sich das wahrscheinlich nur eingebildet

Richtige Antwort: B

Die meisten der Kinder verdienen ihr Geld auf ehrliche Art und Weise. Vorurteile gegen sie sind Folge von Missverständnissen.

Danke fürs Mitmachen!